

Schwebende Farbscheiben - Malerei von Christiane Goerlich in der Evangelischen Tagungsstätte

Dr. Martina Kitzing-Bretz, Löwenstein, für die „Freizeitstimme“ Heilbronn

Löwenstein. Die Formen steigen auf und stürzen hinunter, sie fliehen und drängen nach vorn. Die Farbformen erobern den Bildraum oder gestehen ihm seine Freiheit zu. Sie bilden warme und kalte Farbklänge. Aber immer ist in der Malerei von Christiane Goerlich Bewegung im Spiel.

Es geht der 1967 in Stuttgart geborenen, heute in Marbach am Neckar lebenden Künstlerin in erster Linie um Farbe und Form. Auch wenn in ihren Arbeiten auf Leinwand und Papier figürliche Elemente wie Lenden- oder Halswirbel anklingen. Auf die menschliche Wirbelsäule deutet auch der Ausstellungstitel in der Evangelischen Tagungsstätte hin: „Farbenwirbel“ nennt die studierte Psychologin und Verhaltenstherapeutin ihre Serie abstrahierter Kompositionen, die sie im Rahmen des Malunterrichts bei Andrej Dugin an der Freien Kunstschule Stuttgart entwickelt hat.

Tatsächlich fügen sich die Farbformen ihrer Malerei zu quirligen Gebilden zusammen, die zu tanzen oder zu wabern scheinen. Mit ihren pulsierenden Formen und harmonischen Farben drücken die Bilder schöpferische Kraft und Lebensfreude aus. Wie Knochenfortsätze des Lendenwirbels bilden die Farbflächen in „Strandgespräch“ zitzenförmige Verlängerungen aus. Nur die blaugrünen und beigebraunen Farben, gewellten Formen und geriefelten Strukturen weisen in dem Bild auf eine Wasserlandschaft mit Strand hin.

In „Sprung aus Sehnsucht“ überlappen sich Kreisformen und bilden eine mehrteilige, gebogene Form, die entfernt an die s-förmige Wirbelsäule des Menschen erinnert. Zugleich schnellt die Bogenform wie ein in Phasen zerlegter Hochsprung in die Höhe, um sich in einem weiten Sprung über den Bildrand hinaus zu verlieren. In einer warmen Farbigkeit aus sanften Gelb-, Orange- und Rottönen setzt sich der Bogen von den kühlen Farbformen aus Grau, Blau und Grün des Bildhintergrunds ab. Wie ein Fischen im Unsichtbaren, wie ein Sehnsuchttssprung ins Unbewusste mutet die Bildwelt von Christiane Goerlich an, und so taucht der Betrachter ab in die dekorative Welt ihrer Fantasie.

Info: Die Ausstellung geht bis 1. April 2014 und ist geöffnet werkstags von 8 bis 18 Uhr, sonntags von 8 bis 12 Uhr.